



an

DEN EINWOHNERRAT EMMEN

02/09 **Gemeindeinitiative „Keine Fusionsabklärung ohne das Volk“**

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Gemeinderat unterbreitet Ihnen den Antrag zur Ablehnung der Initiative „Keine Fusionsabklärung ohne das Volk“.

1 Einleitung

Nach Überprüfung und Genehmigung des Initiativbogens sowie der Veröffentlichung im Luzerner Kantonsblatt vom 23. Februar 2008 konnte das Initiativkomitee mit der Unterschriftensammlung beginnen und reichte der Gemeindekanzlei die Gemeindeinitiative „Keine Fusionsabklärung ohne das Volk“ mit 619 gültigen Unterschriften fristgerecht ein. Das Initiativbegehren wird in Form des formulierten Entwurfs gestellt und beantragt die folgende Ergänzung der Gemeindeordnung von EMMEN:

Art. 14 Obligatorisches Referendum

- g) Vorbereitungen und Abklärungen, welche eine Fusion mit einer oder mehreren Gemeinden bezwecken sowie Beitritte zu Organisationen und Körperschaften, welche die Fusion von Gemeinden abklären, bezwecken oder unterstützen

2 Erhaltung des Zustandekommens der Initiative

Gestützt auf § 141 Abs. 2 des Stimmrechtsgesetzes des Kantons Luzern sowie Art. 17 Abs. 1 der Gemeindeordnung von EMMEN hat der Gemeinderat mit Entscheid vom 30. April 2008 das formelle Zustandekommen der Initiative festgestellt. Das Sammlungsergebnis lautet wie folgt:

Total Unterschriften	662
gültige	619
ungültige	43

3 Rechtsgültigkeit und Behandlung der Initiative

Nach § 145 des Stimmrechtsgesetzes des Kantons Luzern ist ein Volksbegehren ungültig, wenn es rechtswidrig oder eindeutig undurchführbar ist. Eine Initiative darf zudem nach Art. 121 Abs. 3 der Bundesverfassung nur ein Thema zum Gegenstand haben. Die Einheit der Materie ist gewahrt, wenn zwischen den einzelnen Teilen einer Initiative ein sachlicher Zusammenhang besteht.

Die Gemeindeinitiative „Keine Fusionsabklärung ohne das Volk“ genügt diesen Gültigkeitsanforderungen.

4 Gründe für die Einreichung der Initiative

Das Initiativkomitee, bestehend aus Legislativpolitikern der SVP, nämlich Nationalrat Felix Müri und die Einwohnerräte Werner Gloggner, Armin Bohl und Hans Schwegler, argumentiert auf der Unterschriftenliste wie folgt:

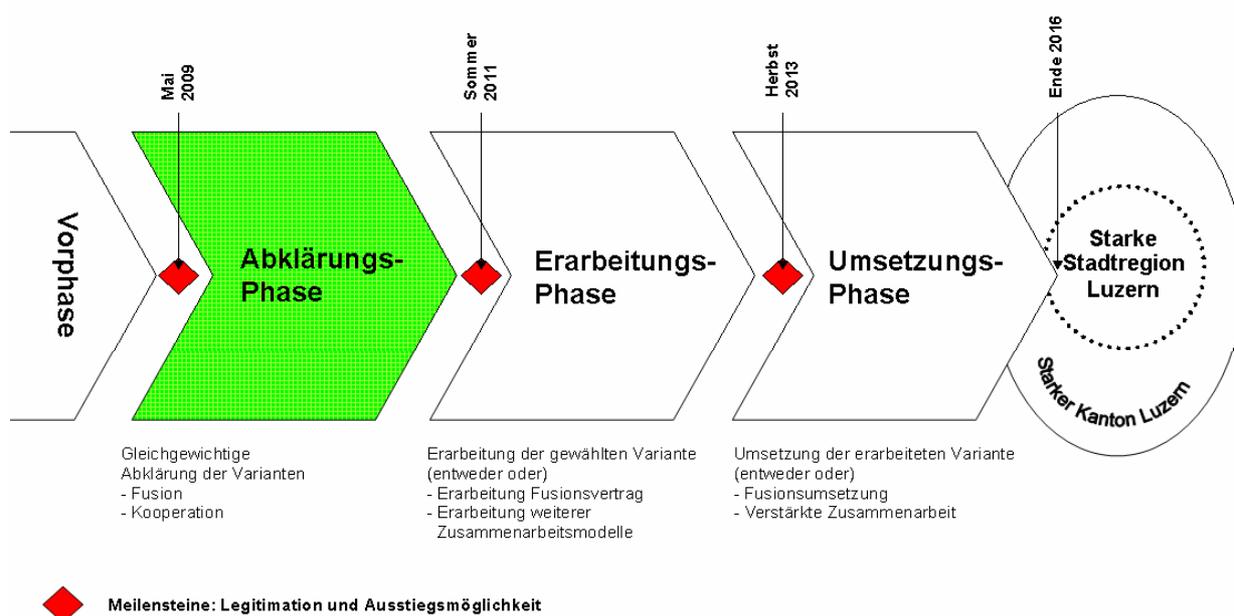
"Die Regionalzeitung "Region" hat kürzlich eine Umfrage in Auftrag gegeben, um die Haltung der Emmer Bevölkerung zu einer allfälligen Fusion mit der Stadt Luzern abzuklären. Die Ergebnisse dieser Umfrage werden von den Auftraggebern und den Befürwortern eines Grossluzerns auf euphorisch-verzerrende Weise interpretiert. Das beunruhigt uns. Denn die Rückmeldungen, die wir täglich aus der Emmer Bevölkerung erhalten, gehen in eine andere Richtung.

Wir wollen nicht, dass Gemeinderat und Parlament - wie schon beim Parkplatzreglement und der Tagesschule geschehen - am Volk vorbei planen. Mit unserer Volksinitiative stellen wir sicher, dass die Gemeinde Emmen die vorliegenden Umfrageergebnisse nicht als Persilschein für den Start von bilateralen Fusionsverhandlungen mit der Stadt Luzern nimmt, wenn sie eines Tages erkennen, dass Gemeinden wie Horw und Kriens nicht gewillt sind, einem imaginären Grossluzern beizutreten."

5 Beurteilung der Initiative durch den Gemeinderat

Der Gemeinderat erachtet die Forderung der eingereichten Gemeindeinitiative als zu weitgehend und als nicht notwendig. Der Gemeinderat hat sich zur Thematik Fusion und zum Einbezug der Bevölkerung im Rahmen des Projekts schon mehrfach geäussert, insbesondere mit der Beantwortung der Motion 42/05 betreffend Bevölkerungsumfrage Fusion Gemeinde Emmen mit der Stadt Luzern (http://www.emmen.ch/de/dokumente_global/beantw4205.pdf) und mit dem Bericht und Antrag 62/08 betreffend Beitritt der Gemeinde Emmen zum Projekt "Starke Stadtregion Luzern" (http://www.emmen.ch/de/gemeinde_politik/einwohnerrat/Botschaften/6208_Starke_Stadtregion_Luzern_.pdf).

Gerade in diesem Bericht und Antrag 62/08, mit welchem der Gemeinderat den Beitritt zum Projekt "Starke Stadtregion Luzern" beantragt, wird aufgezeigt, dass die Stimmberechtigten auf dem Weg zu einer allfälligen Fusion mit der Stadt Luzern bei allen wichtigen Entscheiden immer wieder eingebunden werden. Auch der Entscheid, dem Projekt "Starke Stadtregion Luzern" beizutreten, hat der Gemeinderat dem obligatorischen Referendum unterstellt. Das Projekt "Starke Stadtregion Luzern" ist in mehrere Phasen unterteilt, an deren Ende Meilensteine mit Entscheidungs- und Ausstiegsmöglichkeiten gesetzt sind. Die Meilensteine dienen den Gemeinden zur Reflexion und Auseinandersetzung mit der Bevölkerung. Die Gemeinden vereinbaren und planen jeweils die nächste Phase und holen je einzeln die demokratische Legitimation dazu ein und zwar immer wieder bei den Stimmberechtigten.



Aufgrund dieser Ausführungen kann festgestellt werden, dass das Hauptanliegen der eingereichten Gemeindeinitiative bereits erfüllt ist, da im Projekt "Starke Stadtregion Luzern" die Stimmberechtigten immer wieder für die wegweisenden Entscheidungen mit einbezogen werden. Einwohnerrat und Gemeinderat sind sich der Tragweite und Wichtigkeit der Teilschritte im Fusionsabklärungsprozess bewusst. Es versteht sich von selbst, dass dieser Prozess nur in engem Kontakt und im Einklang mit der Bevölkerung geführt werden kann. Der Gemeinderat erachtet es aber als unnötige und nicht praxistaugliche Einschränkung, im Sinne der Initiative für sämtliche Vorbereitungen und Abklärungen, welche eine Fusion mit einer oder mehreren Gemeinden bezwecken sowie für Beitritte zu Organisationen und Körperschaften, welche die Fusion von Gemeinden abklären, bezwecken oder unterstützen, das obligatorische Referendum zwingend vorzusehen.

6 Schlussfolgerungen des Gemeinderats

Der Gemeinderat empfiehlt die Initiative „Keine Fusionsabklärung ohne das Volk“ zur Ablehnung.

7 Antrag

1. Die Gemeindeinitiative „Keine Fusionsabklärung ohne das Volk“ ist als gültig zu erklären.
2. Die Initiative ist abzulehnen.
3. Dieser Beschluss unterliegt dem obligatorischen Referendum.
4. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug dieses Beschlusses beauftragt.

Emmenbrücke, 14. Januar 2009

Für den Gemeinderat:

Gemeindepräsident
Dr. Thomas Willi

Gemeindeschreiber
Patrick Vogel